

Globalisierung und Krieg

und Schritte zu mehr Gerechtigkeit und Frieden

Dieser Text basiert auf dem gleichnamigen Vortrag, den **Clemens Ronnefeldt** am 20.6.12, 19 Uhr, in der Uni Bielefeld gehalten hat. Diese Notizen erheben nicht den Anspruch, den Vortrag widerzugeben. Es handelt sich um ein Papier, das unsere Gruppe angeregt durch den Vortrag erstellt hat. Anwesend waren ca. 45 Personen.

Veranstalter: Attac-AG für Demokratie im arabischen und Mittelmeerraum (DeAM) und Islamisches Zentrum Bielefeld

Gute Nachrichten	2
Globalisierung und Krieg	2
WeltRisikoindex.....	2
Hunger, Armut und das Risiko getötet zu werden	2
Hunger Statistik	2
Ursachen für Hunger und Unterernährung.....	3
Zusammenhang zwischen Armut, Hunger und dem Risiko getötet zu werden	4
Flucht in den Schengenraum	4
Militär	5
Globale Ressourcen	5
Globale Ressourcen und Krieg	6
Allgemeines	6
Deutschland und Bundeswehr	6
Zu aktuellen Konflikt- und Kriegsregionen	7
Erneuerbare Energien.....	8
Finanzmärkte und Eurokrise.....	8
Schritte zu mehr Gerechtigkeit und Frieden	9
Wichtige politische Forderungen	9
Was kann jede/r Einzelne tun?.....	10
bei alternativen Medien informieren	10
Bank wechseln (GLS, Ethikbank, Umweltbank, Triodos)	10
Stromanbieter wechseln (Greenpeace, Naturstrom u.a.).....	11
auf Fleisch verzichten oder Fleischkonsum reduzieren.....	11
Regionale ökologische Landwirtschaft	11
Gemeinwohlökonomie ausbauen	11
Transition Town Initiativen.....	11
Zukunftsfähige Kampagnen unterstützen	11
Globaler Marshall Plan	12

Gute Nachrichten

- Ein Erfolg ist, dass die Alphabetenrate der 15-24 jährigen zwischen 1990- 2009 erhöht worden ist.
- Die medizinische Versorgung wurde verbessert, vor allem im Bereich der Geburtshilfe.
- Zwei Milleniumsziele sind früher als anvisiert (2015) bereits erreicht worden:
 - o 89 % der Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Heute können zwei Milliarden Menschen mehr als 1990 täglich sauberes Wasser trinken.¹
 - o Der Anteil der absolut Armen konnte halbiert werden - von 52 Prozent der Menschen (1,94 Mrd.) im Jahr 1981 auf 22 Prozent (1,29 Mrd. Menschen) im Jahr 2008. Dabei wurde die Untergrenze für absolute Armut inzwischen von einem Dollar auf 1,25 Dollar angehoben. Allerdings ist der Erfolg fraglich. Denn der Weltbank-Bericht kommt zu dem Schluss: „Die 1,25-Dollar-pro-Tag-Rate ist im Jahr 2010 unter die Hälfte des Wertes von 1990 gefallen.“²

Globalisierung und Krieg

WeltRisikoindex

„Der WeltRisikoBericht hilft die Verwundbarkeit von Gesellschaften gegenüber Naturgefahren einzuschätzen. Auf Weltkarten zeigt er, wo die Wahrscheinlichkeit einer Naturgefahr besonders hoch ist und in welchen Ländern die Bevölkerung diese Ereignisse besonders gut oder schlecht bewältigen kann. Das Konzept des WeltRisikoIndex, das ein zentrales Element des WeltRisikoBericht ist, wurde vom Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit an der Universität der Vereinten Nationen, Bonn, in Kooperation mit dem Bündnis Entwicklung Hilft und Partnern des Bündnisses erarbeitet. Herausgeber ist das Bündnis Entwicklung Hilft.“³

Hunger, Armut und das Risiko getötet zu werden

HUNGER STATISTIK

- Heute hungern fast eine Milliarde Menschen; das bedeutet dass fast jeder 7. Mensch auf der Erde hungert.⁴
- Täglich sterben rund 7.000 Kinder an den Folgen von Unterernährung.⁵
- Während die Zahl der Hungernden gestiegen ist, ist der prozentuale Anteil der hungernden Menschen weltweit gesunken, von 37 Prozent (1969) auf 16 Prozent (2010).⁶

Der Welthunger-Index (WHI)

Der Welthunger-Index (WHI) ist ein Zahlenwert, der sich aus den Anteilen von Unterernährten sowie von untergewichtigen und verstorbenen Kindern unter fünf Jahren zusammensetzt. Ein Index über 5 bedeutet, dass es Hunger gibt. Allerdings bedeutet ein Index, der darunter liegt, nicht in jedem Fall, dass es keinen Hunger gibt.

Global hat der Index wenig abgenommen. In D. R. Kongo und Nordkorea hat er stark zugenommen. Viele Staaten konnten geringe Verbesserungen aufweisen, einige wenige auch große Verbesserungen. Für einige Staaten liegen keine Zahlen vor (z. B. Afghanistan).

Einige Staaten sollen aufgelistet werden.

Welthunger-Indizes einiger Staaten mit Hunger⁷

Hunger heißt in diesem Zusammenhang ein WHI-Index größer als 5.

Rang	Land	Welthunger-Index			
		1990	1996	2001	2011
1	Demokratische Republik Kongo	24	35,2	41,2	39
3	Eritrea	—	37,7	37,6	33,9
9	Komoren	22,3	27,1	30,1	26,2
10	Jemen	30,4	27,8	27,9	25,4
19	Dschibuti	30,8	25,8	25,3	22,5
20	Sudan	29,2	24,7	25,9	21,5
29	Mali	27,9	26,3	23,2	19,7
32	Kenia	20,6	20,3	19,9	18,6
62	Ghana	21	16,1	13	8,7
69	Südafrika	7	6,5	7,4	6,4
73	Marokko	7,7	6,7	6,1	5,9
78	China	11,7	9,1	6,8	5,5
81	Gabun	8,4	6,8	7,3	5,2

URSACHEN FÜR HUNGER UND UNTERERNÄHRUNG

Hunger ist die Folge von Armut, schlechter Regierungsführung, Krieg, Vertreibung, Landgrabbing, Staatsverschuldung, Finanzkrise, steigenden Weltmarktpreisen von Nahrung auf Grund von Nahrungsmittelspekulation und vermehrtem Anbau von nachwachsenden Rohstoffen sowie von Naturkatastrophen.

Landgrabbing

Immer stärker zu nimmt das Problem des Landgrabblings. Dies „ist ein aus dem Englischen stammender Begriff für die Aneignung von Land für zweifelhafte Zwecke oder mit zweifelhaften (illegalen) Mitteln. Land Grabbing kann durch

Inländer oder Ausländer, durch Kleinbauern oder Großkonzerne, durch Staatsbedienstete oder Privatpersonen erfolgen. Als Land Grabbing wurden in den vergangenen Jahren auch im deutschen Sprachraum geschäftliche Transaktionen kritisiert, bei denen Regierungen oder Unternehmen auf fremden Staatsgebieten - v. a. in Entwicklungs- oder Schwellenländern - große Ländereien erwarben.“⁸ Clemens Ronnefeldt zeigt eine Statistik von UNEP/ GRID – Arendal.⁹ Die Bauern werden dabei meistens vertrieben und verarmen.

Das Problem ist jedoch nicht neu. „Eine der geschichtlich bedeutendsten Aneignungen von Land in der jüngeren Geschichte erfolgte im 19. und frühen 20. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Vereinigten Staaten von Amerika.“¹⁰

ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ARMUT, HUNGER UND DEM RISIKO GETÖTET ZU WERDEN

Clemens Ronnefeldt zeigte eine Graphik zu Konfliktkonstellationen in Brennpunkten. Anlässe für neue Konflikte können unter anderem sein: Die Degradation von Süßwasserressourcen, umweltbedingte Migration, Sturm- und Flutkatastrophen sowie klimabedingter Rückgang der Nahrungsmittelproduktion. Clemens Ronnefeldt sprach sich gegen jegliche militärische Intervention auch in diesem Zusammenhang aus, vielmehr muss an den Ursachen angesetzt werden. Bedauerlicherweise hat auch das wichtige Thema Prävention in der Politik und in den Medien einen sehr geringen Stellenwert.¹¹

In diesem Zusammenhang ist auf den Wissenschaftlichen Beirat zur Beratung der Bundesregierung in Umweltfragen hinzuweisen, der sich auch mit Folgen des Klimawandels beschäftigt.¹²

FLUCHT IN DEN SCHENGENRAUM

„Nach UNHCR-Schätzungen sind im Jahr 2011 mehr als 1.500 Menschen bei dem Versuch Europa über das Mittelmeer zu erreichen ertrunken oder gelten seither als vermisst. Diese traurige Zahl übertrifft das bisherige Höchstmaß aus dem Jahr 2007 um mehr als das Doppelte.“¹³ Darüber hinaus wird eine sehr hohe Dunkelziffer befürchtet.

„Ebenfalls einen Rekord markiert die Zahl der erfolgten Ankünfte jener verzweifelten Menschen, die Europa über das Mittelmeer im Jahr 2011 erreichen konnten: Mit insgesamt 58.000 ‚Boatpeople‘, die das Festland von Griechenland, Italien oder Malta erreichen konnten, ist das vergangene Jahr ebenfalls top.“¹⁴

Hierbei ist zu erwähnen, dass der arabische Raum eine extrem junge Bevölkerung hat (prozentualer Anteil der unter 25-jährigen beträgt ca. 50 Prozent). Viele dieser jungen Leute sehen für sich im Land keine Zukunft.

Militär

- Die Weltmilitärausgaben von 2011 beliefen sich auf insgesamt 1,738 Billionen US \$. Dazu einige Länderangaben:¹⁵

Staat	Ausgaben in Milliarden US-\$	Ausgaben in Prozent
USA	711,0	41,0
China	143,0	8,2
Russland	71,9	4,1
Vereinigtes Königreich	62,7	3,6
Frankreich	62,5	3,6
Japan	59,3	3,4
Indien	48,9	2,8
Saudi- Arabien	48,5	2,8
Deutschland	46,7	2,7
Brasilien	34,0	1,0
übrige	449,5	25,7
insgesamt	1.738,0	100,0

- Alle Staaten außer Indien, Israel, Nordkorea und Pakistan haben den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet. Folgende Staaten besitzen Atomwaffen: China, Frankreich, GB, Indien, Israel, Nordkorea, Pakistan, Russland und USA. In Deutschland befinden sich Atomwaffen in Büchel in der Eifel; sie stehen unter Verschluss der US-Regierung.
- Clemens Ronnefeldt vergleicht die Kosten des Afghanistan-Einsatzes mit der finanziellen Förderung des zivilen Friedensdienstes. Ersterer wird mit inzwischen mehr als 1 Milliarde Euro pro Jahr ausgestattet, letzterer mit wenigen Millionen Euro.

Globale Ressourcen

Strategische Ellipse

„Die Bezeichnung strategische Ellipse ist ein Begriff aus der Zeitschrift Osteuropa¹⁶. Sie bezeichnet ein Gebiet, das sich vom Nahen Osten über den Kaspischen Raum bis in den Hohen Norden Russlands erstreckt. Darin befinden sich etwa zwei Drittel der weltweit bekannten natürlichen Erdöl- und Erdgaslagerstätten, die sich momentan wirtschaftlich fördern lassen (Reserve). Namentlich betrifft dies, in Reihenfolge der Größe der Reserven, folgende Länder:

Saudi-Arabien
Russland
Iran
Vereinigte Arabische Emirate
Katar
Irak
Kuwait
Kasachstan

Diese Region ist zentral für Energieversorgung der USA aber auch für den Rest der Welt.

Globale Ressourcen und Krieg

ALLGEMEINES

- Das US-Zentralkommando reichte in der Vergangenheit von Sudan/ Ägypten bis nach Kasachstan. Vor zwei Jahren wurde zudem ein neues US-Afrikakommando eingesetzt; Clemens Ronnefeldt setzt dies in Verbindung mit der Entdeckung von Ressourcen auf dem afrikanischen Kontinent.
- Insgesamt haben die USA und Großbritannien (und deren Verbündete) mehrere Dutzend Militärstützpunkte im Nahen Osten.
- Robert Cooper, Berater des ehemaligen EU-Außenministers Javier Solana:

"Die Herausforderung der postmodernen Welt ist es, mit der Idee doppelter Standards klarzukommen.

Unter uns gehen wir auf der Basis von Gesetzen und offener kooperativer Sicherheit um. Aber wenn es um traditionellere Staaten außerhalb des postmodernen Kontinents Europa geht, müssen wir auf die rauerer Methoden einer vergangenen Ära zurückgreifen – Gewalt, präventive Angriffe, Irreführung, was auch immer nötig ist, um mit denen klarzukommen, die immer noch im 19. Jahrhundert leben, in dem jeder Staat für sich selber stand.

Unter uns halten wir uns an das Gesetz, aber wenn wir im Dschungel operieren, müssen wir ebenfalls das Gesetz des Dschungels anwenden."¹⁷

DEUTSCHLAND UND BUNDESWEHR

Einige Zitate aus der Studie „Peak Oil – Sicherheitspolitische Implikationen knapper Ressourcen“ des Zentrums für Transformation der Bundeswehr. Die Zitate stammen aus der 1. Auflage, die kurz nach dem Erscheinen durch eine neue entschärfte Ausgabe ersetzt wurde.

- „Europa und Nordamerika haben ihren regionalen „Peak Oil“ bereits hinter sich. Auch andere Regionen stehen kurz vor ihren Fördermaxima. Zukünftig wird damit der Anteil der Ölimporte aus dem Bereich der strategischen Ellipse für die meisten Länder zunehmen. Die Abhängigkeit von diesen Lieferbeziehungen wird entsprechend steigen.“¹⁸

- „In der Zukunft werden Forderungen nach dem Schutz der Menschenrechte, nach guter Regierungsführung oder demokratischer Entwicklung verstärkt dem Primat der Energiesicherung geopfert und in den Beziehungen zwischen ölimportabhängigen Staaten und Förderländern kaum mehr eine Rolle spielen“.¹⁹
- „Die drastische Reduzierung und das Unterlassen von Hilfeleistungen jedweder Art werden im Internationalen System zum Normalfall. Staaten werden für ihre Hilfe gezielt Partner suchen, die sie im Hinblick auf eigene Interessen und Vorteile auswählen. Bilaterale Unterstützung wird nur noch dort gewährt, wo Vorteile für die eigene Problembewältigung erwartet werden.

Damit konzentriert sich das Interesse an (Entwicklungs-)Zusammenarbeit auf diejenigen Fälle, wo Entwicklungsländer mittel- und langfristige den Zugang zu wichtigen Ressourcen öffnen.“²⁰

- „Mittelfristig bricht das globale Wirtschaftssystem und jede marktwirtschaftlich organisierte Volkswirtschaft zusammen.
 1. Die Wirtschaftssubjekte realisieren die dauerhafte Kontraktion und müssen von einer nachhaltig schrumpfenden Weltwirtschaft ausgehen.
 2. Tipping Point: In einer auf unbestimmte Zeit schrumpfenden Volkswirtschaft werden Ersparnisse nicht investiert, weil Unternehmen keine Gewinne machen. Unternehmen sind auf unbestimmte Zeit nicht mehr in der Lage, Fremdkapitalkosten zu zahlen oder Gewinne an Eigenkapitalgeber auszuschütten.

Das Bankensystem, die Börsen und die Finanzmärkte insgesamt brechen zusammen.

3. Die Finanzmärkte sind das Rückgrat der Weltwirtschaft und ein integraler Bestandteil moderner Gesellschaften. Alle anderen Subsysteme haben sich koevolutionär mit dem Wirtschaftssystem entwickelt. Eine Desintegration kann deshalb nicht im Rahmen des heutigen Systems analysiert werden. Es würde sich ein völlig neuer Systemzustand einstellen.“²¹

ZU AKTUELLEN KONFLIKT- UND KRIEGSREGIONEN

Ein Aufruf aus der Friedensbewegung - Bitte weiter verbreiten!

Hände weg von Iran und Syrien²².

Israels Drohung gegen den Iran

- Clemens Ronnefeldts Informationen zufolge kann der Iran Israel durchaus mit Mittelstreckenraketen erreichen. Er spricht von einer gezielten Dämonisierung des Irans durch Presse und Politik in Deutschland und den USA. Auch Deutschland ist an der Aufrüstung Israels beteiligt, jedoch verdient sogar Iran an eben dieser, da es Anteile an Thyssen-Krupp (knapp 5%) hält, deren Tochterfirma HDW die von Deutschland an Israel gelieferten U-Boote herstellt.

- Clemens Ronnefeldt sieht die Gefahr, dass Israel einen Angriff gegen den Iran startet, ohne die USA vorab darüber zu informieren, sodass letztere im Nachhinein sich zum Beistand verpflichtet fühlen. Am 20. Januar 2012 wollte Israel nämlich bereits Iran angreifen, informierte jedoch vorher die USA, die diesen Angriff stoppte.

Krieg in Syrien

- Clemens Ronnefeldt zufolge ist der Konflikt zwischen Schiiten und Sunniten ein wichtiger Faktor für den von außen unterstützten Krieg in Syrien.

Afghanistan- und Irak-Krieg

Clemens Ronnefeldt berichtet von einer stark gestiegenen Suizidrate zurückgekehrter US Soldaten aus Afghanistan und dem Irak. Diese liegt höher als die Zahl der Gefallenen. Allein im Jahr 2005 lag sie bei 6.256 Suiziden bei zurückgekehrten Soldaten aus Irak und Afghanistan. Das Risiko von Suiziden ist 4mal höher als bei anderen Männern dieser Altersgruppe.

Israel und das von Israel besetzte Palästina

Clemens Ronnefeldt sieht beim Nahostproblem Europa als einen Teil des Problems an; v.a. die deutsche Rolle sieht er sehr kritisch.

Erneuerbare Energien

Für Clemens Ronnefeldt stellt die Verbreitung der erneuerbaren Energien ein ehrgeiziges, jedoch realisierbares Ziel dar, in diesem Zusammenhang erwähnt er auch das Desertec-Projekt. Hier sieht er jedoch das Problem, das derartige Projekte neue Abhängigkeitsverhältnisse schaffen.

Finanzmärkte und Eurokrise

Das Volumen an Derivaten übersteigt das Welt-Bruttoinlandsprodukt sowie das Welt-Vermögen um ein Vielfaches. Clemens Ronnefeldt sieht hier eine reale Gefahr für den Euro und die einzelnen Nationen.

- Welt-BIP: ca. 60 Billionen US-\$
- Welt-Vermögen: ca. 140 Billionen US-\$
- Derivate-Volumen: ca. 800 Billionen US-\$

Auswirkungen:

- Derivate: mitverantwortlich für Weltfinanzkrise
- „Zeitbombe“ für Euro und Weltwirtschaft
- Warren Buffet: Derivate sind „finanzielle Massenvernichtungswaffen“
- Clemens Ronnefeldt zeigt, dass die Rettungspakete für die Banken die Entwicklungszusammenarbeitsszahlungen um ein Vielfaches übertreffen. Bereits bis Oktober 2010 betrugen sie:

- Deutschland 500 Mrd.€
- USA knapp 2.000 Mrd €
- EU knapp 2.000 Mrd. €

Dagegen werden zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele weniger als 100 Mrd. € jährlich ausgegeben.

- Clemens Ronnefeldt sieht auch einen Zusammenhang zwischen dem Zustand der Weltwirtschaft und psychischen Erkrankungen. Zunehmender Leistungsdruck besonders in den Industrieländern setzt vielen Menschen so zu, dass sie Kliniken aufsuchen, wie Statistiken der Krankenkassen zeigen.
- Auf die Frage, ob Freihandelsabkommen als mögliche Friedenspolitik gelten können, antwortete Clemens Ronnefeldt mit einem klaren Nein. Wirtschaftspolitik findet nicht auf Augenhöhe statt, sondern ist von Abhängigkeiten geprägt.

Schritte zu mehr Gerechtigkeit und Frieden

Wichtige politische Forderungen

Clemens Ronnefeldt macht mehrere Vorschläge, wie mehr Gerechtigkeit in der Welt herrschen könnte, er bezieht sich dabei auf andere Autoren, wie z. B. Christian Felber:

- Christian Felber: Kooperation statt Konkurrenz, 2009
- Christian Felber: 50 Vorschläge für eine gerechtere Welt. Gegen Konzernmacht und Kapitalismus, 2006
- Christian Felber: Die Gemeinwohl-Ökonomie. 2012

Clemens Ronnefeldt stellt folgende Forderungen in Anlehnung an Christian Felber auf:

- Bändigung der Finanzmärkte
- IWF- und Weltbank- Reform
- Demokratisierung der Europäischen Zentralbank
- Einführung einer Tobin- Steuer
- Verbot von Hochrenditefonds
- Betriebsklimabonus statt Aktien-Optionen
- Shareholdervalue brechen
- Umfassende Entschuldung von Staaten
- Ausaben von mindestens 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für die Entwicklungshilfe.
- globales Management der Rohstoffpreise
- globale Steuern
- Steueroasen schließen
- gopal einheitliche Konzernbesteuerungen
- Kooperation statt Konkurrenz

- Landreform
- Fair Trade
- keine Patente auf Leben
- Standortschutzabkommen
- globale Fusionskontrolle
- Größenschränken für Unternehmen
- sichere Renten
- Finanzierung von Gesundheitsvorsorge
- Grundsicherung
- 20-Stundenwoche
- alternativer Wohlstandsindikator
- Stärkung der Vereinten Nationen

Was kann jede/r Einzelne tun?

Womit soll angefangen werden?

- „Es genügt nicht, die Opfer unter dem Rad zu verbinden – wir müssen dem Rad in die Speichen greifen“
(Dietrich Bonhoeffer)
- Forderung nach Durchsetzung einer strukturellen Nicht-Ausbeutungsfähigkeit
- Entwicklung positiver Alternativen, die zukunfts- und tragfähig sind, wenn die derzeitigen Systeme kollabieren

Anknüpfungspunkte hierfür können sein:

BEI ALTERNATIVEN MEDIEN INFORMIEREN

z. B.

www.ag-friedensforschung.de

www.attac.de

www.hintergrund.de

www.nachdenkseiten.de

www.heise.de/tp/default.html

Weitere alternative Medien sind hier zu finden:

<http://www.versöhnungsbund.de/nok/quellen>

BANK WECHSELN (GLS, ETHIKBANK, UMWELTBANK, TRIODOS)

<http://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/worum-geht-es/?L=2>

STROMANBIETER WECHSELN (GREENPEACE, NATURSTROM U.A.)

http://www.bund-nrw.de/themen_und_projekte/energie_klima/service_materialien/stromwechsel_jetzt/

AUF FLEISCH VERZICHTEN ODER FLEISCHKONSUM REDUZIEREN

Ernährung zentral für nachhaltige Entwicklung

<http://bit.ly/LfD46V>

REGIONALE ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Regionale Bio-Hofläden oder Bistros können mit Hilfe der Utopia-Website gefunden werden:

<http://city.utopia.de>

GEMEINWOHLÖKONOMIE AUSBAUEN

S. Website Gemeinwohl-Ökonomie – ein Modell der Zukunft:

www.gemeinwohl-oekonomie.org

und Christian Felber: Die Gemeinwohl-Ökonomie. 2012

TRANSITION TOWN INITIATIVEN

Im Rahmen des Transition Town Movement (etwa "Bewegung für eine Stadt des Übergangs/Wandels") proben seit 2006 Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen in vielen Städten und Gemeinden der Welt den geplanten Übergang in eine postfossile, relokalisierte Wirtschaft.

Transition Initiativen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

www.transition-initiativen.de

ZUKUNFTSFÄHIGE KAMPAGNEN UNTERSTÜTZEN

Kampagne Aktion Aufschrei gegen Waffenexport

www.aufschrei-waffenhandel.de

UNPA- Kampagne

Die Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen (UNPA) ist ein globales Netzwerk von Parlamentariern und NGOs, die sich für eine stärkere Bürgervertretung in der UNO einsetzen.

<http://de.unpacampaign.org/index.php>

BESATZUNG SCHMECKT BITTER: Produkte aus von Israel völkerrechtswidrig besetzten palästinensischen Gebieten.

Kaufverzicht

www.katholisch1.tv/index.php/kath1/Startseite/Besatzung_schmeckt_bitter

„Schulfrei für die Bundeswehr“

www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de

GLOBALER MARSHALL PLAN

www.globalmarshallplan.org

¹ UN-Millenniumsziele: Ein Sieg gegen Armut, Frankfurter Rundschau 10.03.2012, <http://www.fr-online.de/meinung/leitartikel-un-millenniumsziele--ein-sieg-gegen-armut,1472602,11855404.html>

² EKD: Milleniumsziele: Weltweite Armut seit 1990 halbiert, http://www.ekd.de/aktuell_presse/news_2012_03_12_2_milleniiumsziele.html

³ Weltrisikobericht: <http://www.weltrisikobericht.de/Nachrichten.363+M5693d677168.0.html>

⁴ UN World Food Programme (WFP), <http://de.wfp.org/hunger/hunger-statistik>

⁵ Ebenda.

⁶ Ebenda.

⁷ siehe Welthungerhilfe <http://www.welthungerhilfe.de/whi2011.html>

⁸ Wikipedia. http://de.wikipedia.org/wiki/Land_Grabbing

⁹ Siehe <http://www.grida.no/>

¹⁰ Ebenda.

¹¹ Siehe Hungerhilfe-Expertin: "Prävention ist weniger interessant als eine Krise" <http://derstandard.at/1336698417362>

¹² Siehe <http://wbgu.de/>

¹³ <http://www.unhcr.de/home/artikel/399b368b42776453c3b9a82b8b25c136/-83afd44c68.html?L=0>

¹⁴ Ebenda.

¹⁵ Weltweite Investitionen in die Streitkräfte Finanzkrise stoppt Anstieg der Militärausgaben <http://www.sueddeutsche.de/politik/weltweite-investitionen-in-die-streitkraefte-finanzkrise-stoppt-anstieg-der-militaerausgaben-1.1334338>

¹⁶ Siehe Osteuropa, Heft 9/10, 2004.

¹⁷ Robert Cooper, The Post-Modern State, in: Mark Leonard (ed.), Re-Ordering the World, London 2002, 11-20, 16. www.petrakellystiftung.de

¹⁸ Zentrum für Transformatioin der Bundeswehr: PeakOil, Teilstudie 1, S. 36, www.zentrum-transformation.bundeswehr.de

¹⁹ Ebenda S. 20.

²⁰ Ebenda S. 45.

²¹ Ebenda, S. 49.

²² Siehe <http://www.ag-friedensforschung.de/bewegung/iran-syrien.html>